

Anrede
Vorname Nachname
Straße Hausnummer
Postleitzahl Ort

Halle (Saale), 29.03.2022

Offener Brief des Studierendenrates und des FSR ...

Sehr geehrte:r [Studiendekan:in],
Sehr geehrte Lehrende der [Fakultät],

Mit gemischten Gefühlen haben wir die Ankündigung des Rektorates vom 24.02. wahrgenommen, in der die Vorlesungszeit des Sommersemesters 2022 in Präsenz angekündigt wurde. Einerseits freuen wir uns als Studierende, endlich wieder Kommiliton:innen im Hörsaal oder Seminarraum zu begegnen und die Lehre am Campus und nicht im eigenen Zimmer mitzuerleben. Insbesondere für Studierende, die im Zeitraum vom Sommersemester 2020 bis zum Wintersemester 2021/22 immatrikuliert wurden freut uns dies, haben sie doch bisher nur eine kurze Phase der Präsenzlehre im letzten Wintersemester erleben dürfen. Wir erkennen an, dass das Hygienekonzept für einen Großteil der Veranstaltungen eine einigermaßen sichere Lehre ermöglicht und dass der überwiegende Teil der Dozierenden dieses Hygienekonzept gewissenhaft umsetzt.

Nichtdestotrotz haben wir Bedenken über die Durchführung dieses Sommersemesters als Präsenzsemester, welche wir Ihnen hier mitteilen möchten. Wie wir alle wissen, ist die Pandemie lange nicht überwunden, eine 7-Tage Inzidenz in Halle von [tagesaktuelle Inzidenz von Halle] (Stand ...) zeigt uns

das eindrucklich. Ein Präsenzsemester in Pandemiezeiten kann nur funktionieren, wenn Lehrende und Studierende untereinander kommunizieren und gegenseitige Bedürfnisse und Sorgen wahrnehmen und beachten. Wir verstehen den Wunsch vieler Lehrender, dass möglichst alle Studierenden an den Lehrveranstaltungen in Präsenz teilnehmen. Aus diesem Wunsch darf in der gegenwärtigen Situation aber keine Erwartungshaltung werden. Zum einen, da es aus ganz praktischen Gründen, wie Selbstisolation nach einem positiven Test oder einem Kontakt, nicht auszuschließen sein wird, dass Studierende regelmäßig nicht zu den Lehrveranstaltungen erscheinen können. Die Pandemie hat bei Studierenden aber auch weitergehende Spuren hinterlassen. Die nach wie vor bei vielen Studierenden tiefsitzende, und mit Blick auf die aktuelle 7-Tage Inzidenz nicht unberechtigte, Sorge, sich oder andere in Lehrveranstaltungen anzustecken, wird nach wie vor dafür sorgen, dass einige Studierende Ihren Lehrveranstaltungen fernbleiben werden. Das darf keinen Nachteil für die betreffenden Studierenden haben. Wir bitten Sie nach nun zwei Jahren Pandemie zu akzeptieren, dass die Sorge um die eigene Gesundheit oder die Gesundheit anderer ein valider Grund ist, nicht zu einer Veranstaltung zu erscheinen, wohl wissend, dass dies in großen Teilen des Lehrkörpers bereits Konsens ist.

Kontakt

Universitätsplatz 7
06099 Halle

Telefon: 0345 55-21411
Telefax: 0345 55-27086
E-Mail: stura@uni-halle.de
Web: www.stura.uni-halle.de

Bankverbindung

Konto-Nr. 200 092 100
BLZ 800 800 00
Commerzbank Halle
IBAN DE54 8008 0000 0200 0921 00
BIC DRESDEFF800

Studierendenrat der
Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg

Teilkörperschaft
des öffentlichen Rechts

Steuernummer
110/197/41062

Vor allem für Studierende mit Kindern im Kindergarten- oder Grundschulalter wird es keine Seltenheit sein, aufgrund von Coronafällen im Kindergarten oder in der Schule keine Betreuungsmöglichkeiten für ihr Kind zu haben und in Folge dessen Lehrveranstaltungen fernbleiben zu müssen. Auch durch die erhöhte Anzahl an Fällen unter Kindern wird es für diese Studierenden wahrscheinlicher, sich in Quarantäne begeben zu müssen und daher den Weg zur Universität nicht antreten zu können oder dies, als Schutzmaßnahme für andere, nicht zu wollen.

Auch solche Personen, die selbst einer Risikogruppe angehören oder in engem Kontakt mit einer betroffenen Person arbeiten oder leben, wird eine reine Präsenzlehre vor große Schwierigkeiten stellen, wollen sie doch sich selbst oder die betroffene Person schützen.

Bereits vor der Pandemie zeigten Studien und Forschungen, dass Studierende besonders anfällig für psychische Erkrankungen sind. Die Pandemie hat das noch verstärkt. Viele Studierende entwickelten während der letzten zwei Jahre psychische Erkrankungen, insbesondere Depression und Angststörungen, die ein Erscheinen in Präsenz alles andere als niedrigschwellig machen können. Diese Erkrankungen werden betroffene Studierende selbst bei guter Therapie noch über mehrere Jahre, wenn nicht ihr ganzes Leben begleiten, zu einem großen Teil sind sie wahrscheinlich noch nicht einmal bemerkt worden. Es ist nicht ihr Pflicht als Lehrende:r, hier eine Diagnose zu treffen oder allen Studierenden zu helfen. Wir bitten Sie jedoch, bei Studierenden, die ohne Angabe von Gründen oder unangekündigt mehrfach zu Ihren Lehrveranstaltungen fehlen, nicht direkt vom Klischee Faulheit oder Ähnlichem auszugehen, sondern sensibel zu sein, auch andere mögliche Gründe zu beachten und evtl. nachzufragen. Dies ist eine generelle Bitte, jedoch in der aktuellen Situation mit besonderem Nachdruck.

Wir hoffen, Ihnen verständlich skizziert haben zu können, warum das Angebot eines Präsenzsemesters für manche Studierende größere Hürden bedeuten kann. Wir möchten hier noch einmal betonen, dass wir die generelle Entscheidung, wieder Präsenzlehre anzubieten, dennoch begrüßen, denn viele Studierende profitieren davon. Wie kann für Personen mit so divergierenden Wünschen, also Studierende, die gerne Präsenzveranstaltungen wahrnehmen würden und alle, die dies aus diversen Gründen nicht können oder wollen, eine zufriedenstellende Lehre erreicht werden? Durch eine Lehre in hybridem Format aus online und Präsenz schaffen Sie ein Lehrklima, welches nicht die oben angesprochenen Gruppen von Studierenden benachteiligt. Hybrid kann hierbei ganz vielfältig aussehen: Seien es Vorlesungsaufzeichnungen oder parallel gestreamte Veranstaltungen. Hochgeladene Vorlesungsskripte sind auch eine einfache Möglichkeit Studierenden eine Teilhabe zu ermöglichen. Die Hybridsets, die in den Bibliotheken zur Ausleihe angeboten werden, waren in der letzten Präsenzphase nicht ansatzweise vollständig ausgenutzt. Dies bedeutet ein nicht ausgeschöpftes Potential. Wir wünschen uns, dass diese Sets zur Ausgestaltung von hybriden Veranstaltungen genutzt werden. Die Sets sind intuitiv in ihrer Benutzung und bieten die Möglichkeit Veranstaltungen z.B. über MLUconf zu streamen oder zum hochladen aufzunehmen. Es ist uns bewusst, dass nicht alle Lehrveranstaltungen in einem hybriden Format durchgeführt werden können. Die Evaluation, ob es bei Ihrer Lehrveranstaltung möglich ist, müssen Sie treffen. Wir bitten Sie aber, hier ehrlich zu sein und sich tatsächlich die Frage zu stellen: Ist meine Veranstaltung in hybrid durchführbar und unter welchen Bedingungen?

Wir sind überzeugt, dass wir das kommende Semester gemeinsam und mit guter Kommunikation bewältigen können. Natürlich hoffen wir, dass unsere Vorschläge von Ihnen angenommen werden so gut es geht und unsere Bitten bei Ihnen Gehör finden. Über eine Antwort und regen Austausch würden wir uns freuen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. des Studierendenrates der MLU

Luise Baack & Anton Borrmann
Vorsitzende Sprecher:innen des Studierendenrates

Der FSR [Fakultät]

Kontakt

Universitätsplatz 7
06099 Halle

Telefon: 0345 55-21411
Telefax: 0345 55-27086
E-Mail: stura@uni-halle.de
Web: www.stura.uni-halle.de